

Die große Macht und Herrlichkeit der christlichen Freude

Passend zu dem heutigen freudigen Ereignis, geht es in der Predigt um Freude. Wenn wir sie haben, geht es uns gut, wenn wir sie nicht haben, geht es uns weniger gut. Freude ist essentiell für ein erfülltes Leben. Und mein Wunsch an Massoud und Elahe ist, das sie ihr Leben ab jetzt voller Freude gestalten. Und dazu soll die Predigt dienen.

Wir schauen uns dazu **Phil 4,4** etwas genauer im Zusammenhang an. Der Philipperbrief ist der Brief der Freude. In keinem anderen Brief des Neuen Testaments steht die Freude so im Mittelpunkt. 15mal spricht Paulus von Freude. Und **Phil 4,4** ist der stärkste Aufruf zur Freude im Brief.

Zunächst will ich den Text im Zusammenhang mit euch lesen:

4 Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

5 Eure Güte soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe.

6 Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;

7 und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Der Aufruf zur Freude in **Vers 4** steht zweimal im Imperativ, der Befehlsform. Aber kann man denn Freude befehlen?

Ich denke, die meisten Menschen würden sagen:

„Freude ist doch eher ein Gefühl, das kommt und geht.“

Und: *„Freude ist stark von äußeren Umständen abhängig.“*

Wenn ich im Urlaub mit einem Cocktail am Strand liege, dann habe ich viel Grund zur Freude. Wenn ich aber im stickigen Büro sitze, monotone Arbeiten machen muss, und der Feierabend ist 6 Stunden entfernt, dann habe ich wenig Grund zur Freude.

Das ist die eher weltliche Sicht auf Freude. **Freude ist ein Gefühl und stark von meinen aktuellen Lebensumständen abhängig.**

Nach dieser Definition hätte Paulus in seiner Situation überhaupt keinen Grund zur Freude gehabt. Er saß im Gefängnis und hat auf seine mögliche Hinrichtung gewartet, als er den Philipperbrief geschrieben hat. Trotzdem ist der Philipperbrief *der Brief der Freude*.

Paulus hatte eine riesige Freude, die von seinen äußeren Umständen nicht zerstört werden konnte. Seine Freude war von so großem Gewicht, so mächtig, dass sie seine schwierigen Umstände weit überstrahlte.

Und ich glaube, jeder von uns möchte diese Art von Freude für sich entdecken, möchte sie empfinden können! Eine Freude, die mächtiger ist als meine Probleme, als meine Sorgen, als mein Leid. Und ich hoffe, dass wir gemeinsam durch diese Predigt heute die Augen und das Herz etwas mehr für diese Art der Freude geöffnet bekommen.

Ich habe die Predigt überschrieben mit dem Titel:

Die große Macht und Herrlichkeit der christlichen Freude

Paulus ruft auf, sich im Herrn **allezeit** zu Freuen.

*(Freut euch im Herrn **allezeit!** Wiederum will ich sagen: Freut euch!)*

Die meisten von uns würden antworten: *Wie soll ich mich denn **allezeit** freuen? Es gibt doch Zeiten und Lebenslagen, wo man sich einfach nicht freuen kann!*

Und ich glaube, wir müssen an dieser Stelle erstmal definieren, was die Bibel vor allem mit Freude meint. Und was dieser entscheidende Zusatz *im Herrn* hier bedeutet.

Die Freude, die Gott schenken möchte, drückt sich nicht unbedingt in Lachen und in oberflächlicher Fröhlichkeit aus. Manchmal schon, und ich hoffe in deinem Leben sogar sehr häufig. Denn Freude ist auch fröhlich sein und lachen.

Aber es gibt sicher viele Lebenssituationen, in denen wir nicht lachen können, in denen wir nicht fröhlich, sondern berechtigterweise traurig sind. Z.B. wenn wir einen geliebten Menschen verloren haben. Da ist keinem nach Lachen zumute. Da ist es natürlich völlig in Ordnung zu trauern. Die Bibel fordert uns auch auf, mit den Trauernden zu trauern.

Röm 12,15: *Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.*

Aber die Freude, die Gott uns schenken möchte, ist sogar in einer Trauersituation da.

- Sie hat in einer solchen Situation nichts mit Lachen zu tun. Sie hat viel mehr mit ...
 - o Hoffnung zu tun,
 - o mit festem Vertrauen darauf, dass Gott gut ist und es gut mit mir meint,
 - o mit einem Getragen sein und mit einem Getröstet sein im Leid,
 - o und mit dem Festhalten an dem, was einem Christen kein Leid der Welt nehmen kann, nämlich den Herrn Jesus selbst und all das, was er für uns ist und für uns sein wird in Ewigkeit.

Deswegen *Freut euch in dem Herrn!* Der Herr Jesus selbst ist der Hauptgrund der Freude! Und den kann uns keiner nehmen!

D.h. Christen können auf der einen Seite trauern und empfinden trotzdem auf einer tieferen Ebene Freude. Die Freude, die Gott uns schenken möchte, geht viel tiefer. Sie ist viel mächtiger. Sie zeichnet sich eben dadurch aus, dass sie in allen Lebenslagen vorhanden ist und uns trägt. Wir müssen nur immer mehr lernen, auf sie durch den Glauben zuzugreifen.

Und jetzt versuchen wir mal gemeinsam zu lernen wie das gehen kann. Ich habe euch eine Balkenwaage mitgebracht, um etwas zu veranschaulichen.

Wenn wir traurig sind oder uns Sorgen machen, dann kommt uns der Grund für diese Traurigkeit oder für diese Sorge sehr gewichtig vor. Dieser Grund wiegt viel.

- Wir beschäftigen uns in unseren Gedanken häufig damit.
- Unsere Stimmung ist niederdrückt, so dass wir kaum mehr Freude empfinden.
- Die Traurigkeit oder die Sorge überlagert alles.

Ich habe euch mal als Gewichte unterschiedliche Begriffe mitgebracht, die solche Lasten benennen:

Vielleicht sind es einfach bestimmte **Probleme** oder Herausforderungen.

- Du hast Schwierigkeiten deinen Alltag zu meistern. Da sind die Kinder und der Haushalt und viele andere Aufgaben.
- Oder du hast viel Stress im Beruf, in der Schule, in der Ausbildung. Die Arbeit ist sehr schwer. Es kommen viele schwere Prüfungen.
- Vielleicht bist du auch einfach **erschöpft**.
 - o Du bräuchtest dringend Ruhe und Entspannung. Aber der nächste richtige Urlaub ist Monate entfernt und du kannst einfach nicht mehr.

Vielleicht hast du Zukunfts**ängste**.

- Wird es meinen Kindern gutgehen?
- Werde ich meinen Job behalten?
- Werde ich finanziell auch in Zukunft auskommen?
- Usw.

Vielleicht bist du **krank**.

- Und die Krankheit ist chronisch.
- Oder sie ist sogar lebensbedrohlich.

Und du machst dir über eine von diesen Dingen **Sorgen**. Oder vielleicht ist es auch etwas völlig anderes was hier gar nicht steht.

- Der Oberbegriff, den Paulus hier in unserem Text verwendet ist **Sorgen**.
- Du machst dir häufig Sorgen, um irgendetwas.

Zusammenfassend können wir hier den Begriff **Leid** verwenden.

Und jetzt sagt uns Paulus in Verbindung mit diesem Oberthema **Freude im Herrn**. Und auch in Verbindung mit dem Thema Gebet, über das ich vor vier Wochen gepredigt habe – Gebet ist mit dem Thema Freude direkt verbunden - folgendes:

Freut euch allezeit ... Seid um nichts besorgt, ... der Frieden Gottes wird eure Herzen bewahren.

Paulus sagt, all diese Dinge sollen euch nicht niederdrücken. Er sagt: Ihr habt so viel Grund zur Freude im Herrn, so dass die Gründe für eure Sorgen ganz klein und ganz leicht werden sollen.

Nochmal **Vers 4** hier nach der NGÜ – Neue Genfer Übersetzung:

Freut euch, was auch immer geschieht; freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Und noch einmal sage ich: Freut euch!

Durch Jesus bringt Gott so gewaltige, so gewichtige Gründe zur Freude in unser Leben rein, dass die Sorgen daneben klein und leicht erscheinen.

Ich möchte einige wichtige Gründe für diese christliche Freude nennen und mit diesem Bild der Waage veranschaulichen.

Wenn du an Jesus glaubst, wenn du *mit Jesus verbunden bist*, wie der Text es hier sagt, dann sind dir durch Jesus folgende Dinge gegeben.

- Und das, was ich gleich aufzähle, ist nur ein Bruchteil von dem, was Jesus uns wirklich geschenkt hat und noch schenken wird.

- Und es sind auch nur Oberbegriffe, die ich gleich nennen werde, hinter denen sich so gewaltige Herrlichkeiten verbergen, dass ich sie gar nicht beschreiben kann:

Wenn du, wie der Vers es hier sagt, *mit Jesus verbunden bist*, dann:

- Sind alle deine Sünden **vergeben** und für deine Schuld ist am Kreuz bezahlt.
 - o Und allein diese Tatsache wiegt schon unendlich mal mehr als alle deine ganzen Probleme und Sorgen.

Ich hoffe, du verlierst nie die Begeisterung darüber! Das ist eine so phantastische Sache. Alles, was du jemals verbockt hast – und glaub mir oder besser glaub der Bibel, es ist viel mehr, als du es dir vorstellen kannst – alles ist dir vergeben.

- Du hast keine Schuld vor Gott. Du bist so gerecht wie Jesus selbst, weil er für deine Schuld gestorben ist und dir seine Gerechtigkeit geschenkt hat.

Aber das ist ja nicht alles. Das ist nur der Anfang! Weil dir durch Jesus die Schuld vergeben ist macht Gott dich zu seinem **Kind**.

- Und auch diese Tatsache allein, wie jede andere die ich gleich nennen werde, wiegt unendlich mal mehr als alle deine ganzen Probleme und Sorgen.

Du bist aufgenommen in die Familie Gottes! Du bist Tochter, du bist Sohn Gottes geworden. Du bekommst den Heiligen Geist geschenkt. Du bekommst Anteil am göttlichen Wesen.

- Paulus sagt an einer anderen Stelle, in **Kol 2: *In Jesus wohnt die ganze Fülle Gottes, und an dieser Fülle haben wir Anteil.***
- Oder Petrus sagt es ähnlich: Durch Jesus *haben wir Anteil bekommen an der göttlichen Natur.*
 - o Gott selbst wohnt in dir und du bist Teil von Gottes Familie, ein phantastischer Grund zur Freude!

Und dadurch bist du **Erbe Gottes**.

Die Bibel sagt uns: *Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi.*

- Du hast jetzt schon das Erbe angetreten. Es ist schon angezahlt durch den Heiligen Geist und viele andere Segnungen.
- Und Gott wird dir bald alles schenken, was ihm gehört!

Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken.

- Gott hat sein Wertvollstes, seinen Sohn Jesus Christus für uns gegeben, wie sollte er nicht alles andere dazugeben?

Und eine Sache, die dieses Erbe beinhaltet, ist das **ewige Leben**. Du wirst für immer und ewig in einer wunderschönen Welt leben, wo all das nicht mehr sein wird, und wo du die Schönheit Gottes und seiner neuen Schöpfung voll genießen wirst.

- Wenn du Christ bist, wenn du an Jesus glaubst, dann hast du es geschafft!
 - o Du hast in Jesus den Stein der Weisen gefunden!
 - o Du hast den Sinn des Lebens entdeckt.
 - o Du hast gewonnen für immer und ewig. Und keiner kann dir das mehr nehmen!

Und all das hast du nur einem zu verdanken: **Jesus Christus!** Er hat das alles erkaufte für dich am Kreuz. Und er hat dir das alles geschenkt aus reiner Gnade! Er liebt dich und du hast eine Beziehung zu ihm.

Und das muss doch ein gewaltiger Grund zur einer tiefen **Freude** werden, die in allen deinen Lebensumständen bestand hat.

- Egal, wie deine Lebensumstände sind: Das hier kann dir niemand nehmen! Das ist dein Eigentum für immer und ewig!

Und nur eine dieser Sachen wiegt viel mehr, ist viel bedeutender, als all das Leid.

Paulus gibt uns dazu im Römerbrief einen wunderschönen Vers:

Röm 8,18: *Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*

Dies alles wird bald schon federleicht wiegen, verglichen mit der phantastischen Herrlichkeit, die Gott uns offenbaren wird.

Wenn du in 10.000 Jahren im Himmel, im Paradies, sitzt und auf dein Leben hier auf der Erde zurückschaust und auf die Milliarden von Jahren an unbeschreiblicher Freude, die vor dir liegen: die Ewigkeit - wirst du ganz sicher nicht sagen: „*Oh, wie schrecklich es damals war! Ich habe so übel gelitten, ich kann das bis jetzt nicht vergessen!*“ NEIN!

- Du wirst genau das sagen: „*Diese paar Jahre Leiden, fallen überhaupt nicht ins Gewicht, gegenüber der Herrlichkeit, die ich jetzt erleben darf.*“ Das wirst du sagen!

Und wisst ihr was: Gott geht noch ein großes Stück weiter! Er sagt uns nämlich, dass diese scheinbar negativen Dinge, dazu beitragen müssen, dass diese ewige Herrlichkeit noch herrlicher wird. Ich gebe euch nochmal zwei wunderschöne Verse:

Einer der bekanntesten und beliebtesten Verse der Bibel lautet:

Röm 8,28: *Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.*

Was für eine gewaltige Wahrheit: All die Dinge, die uns negativ erscheinen, müssen zu unserem Besten beitragen. Gott nutzt und gebraucht diese Dinge, um im Endeffekt Gutes für dich zu bewirken.

Ich weiß, das ist bei manchem Leiden nicht leicht zu verstehen, wie er das tut. Aber er tut es ganz sicher!

- Bei der Kreuzigung von Jesus war es auch nicht leicht zu verstehen, wozu das dienen sollte. Der vollkommene und unschuldige Sohn Gottes wird brutal ermordet. Was soll das denn? Und Gott schafft daraus die Rettung der ganzen Welt. Die finsterste Stunde der Menschheit wird zur herrlichsten Stunde der Menschheit.
- Hiob hat in seinem schrecklichen Leid sicher auch nicht gesehen, wozu das dienen wird! Gott hat aber am Ende nicht nur ein großes Happy End für Hiob geschenkt. Er hat sein Leiden für Milliarden von Menschen zu einem großen Segen gebraucht. Wir erleben heute noch diesen Segen, wenn wir das Buch Hiob lesen.

Und vielleicht siehst du auch schon in deinem Leben, wie die schwierigen und schmerzlichen Ereignisse, die Gott in deinem Leben zugelassen hat, viel Gutes in deiner Seele, in deinem Herzen, in deinem Charakter hervorgebracht haben.

- Vielleicht siehst du auch schon, wie du durch das Leiden, durch das du gegangen bist, anderen Menschen helfen kannst, die sich in ähnlichen Situationen befinden.

Und nochmal ein herrlicher Vers obendrauf, der Dasselbe noch deutlicher aussagt:

2Kor 4,17: *Denn die Nöte, die wir jetzt durchmachen, sind nur eine kleine Last und gehen bald vorüber, und sie bringen uns etwas, was von unvergleichlich viel größerem Gewicht ist: eine unvorstellbare und alles überragende Herrlichkeit, die nie vergeht.*

Wie mächtig ist das denn? Gott gebraucht all diese scheinbar negativen Dinge, um diese herrlichen ewigen Dinge noch herrlicher zu machen.

Eigentlich muss ich all das nehmen und auf die positive Waagschale legen.

- Weil all das dem hier dient.
- Weil all das, das hier größer macht!
 - o Gott nutzt all deine Herausforderungen, um dich zu prägen.
 - o Gott nutzt all deine Ängste und Sorgen, um deinen Glauben zu erproben und zu stärken.
 - o Gott nutzt alles Leid, um dich zum Positiven zu verändern. Und um dich seinem Sohn ähnlicher zu machen.

Und wenn **das hier unsere Identität** ist, können wir auch die Herausforderungen, die unser heutiger Text uns gibt, besser verstehen und haben auch die Kraft sie zu meistern:

Paulus sagt:

Freut euch im Herrn allezeit! ... Eure Güte soll allen Menschen bekannt werden; ... Seid um nichts besorgt, ... und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

Diese Verankerung, Verwurzelung in Jesus bewirkt eine Freude im Herzen, die uns Kraft gibt unseren Mitmenschen zu dienen. Sie nimm uns die Sorgen, oder macht sie zumindest leichter. Und sie bewirkt einen Frieden im Herzen, der für die Menschen in der Welt nicht zu verstehen ist. Der allen Verstand übersteigt.

- Wie kann ein Paulus im Gefängnis sitzen, auf seine Hinrichtung warten, und die tiefste Freude empfinden, die man sich vorstellen kann?!
- Wie kann ein Christ, dem alles genommen wurde, seinen Feinden vergeben und sie lieben?!

Wir waren mit einigen Jugendlichen vor zwei Monaten auf dem Open Doors Jugendtag in Karlsruhe und dort waren Christen die alles verloren haben, die sehr schlimme Anfeindungen und Terror erduldet haben, obwohl sie das nicht verschuldet hatten. Ihnen wurde Schreckliches angetan, einfach weil die Christen waren.

Und diese Menschen hatten trotzdem einen tiefen Frieden und eine tiefe Liebe für ihre Feinde.

Dort war eine Frau aus Ägypten, der radikale Muslime bei einem Anschlag auf ihre Kirche das ganze Gesicht weggesprengt haben. Bei der Explosion hat sie auch viele Freude verloren. Und sie war nicht böse und nicht verbittert den Angreifern gegenüber. Sie hat ihnen nur das Beste gewünscht und für sie gebetet. Einen solchen Frieden, eine solche Liebe kann nur Jesus schenken.

Das wünsche ich euch Massoud und Elahe aber auch uns allen von Herzen. Das wir eine so tiefe Freude in Jesus finden, die uns die Kraft gibt, *Menschen zu lieben*, uns *viel weniger Sorgen zu machen*, und die einen *tiefen Frieden in unser Herz bringt*.

Amen